

Wenn man die Fusulinen-Faunen verschiedener Ablagerungsbezirke betrachtet, zeigt sich, im Gegensatz zur Mehrzahl der anderen Foraminiferen, das entschiedene Vorwalten provincieller Charaktere.

So ist es nicht gelungen, irgend eine Karnische *Fusulina* mit einer russischen Art zu identificiren. Anders verhält es sich mit dem Subgenus *Schwagerina*, welche in *Schwagerina princeps* Ehrb. eine sowohl in Russland als in China, und vielleicht auch in Persien typisch vertretene Art aufweist.

Die allgemeinen verwandtschaftlichen Beziehungen der Fusulininen untereinander weisen aber nach Schellwien ganz entschieden auf eine von *Fusulina s. str.* über *Schwagerina* zur Untergattung *Möllerina* leitende Entwicklung hin.

Was die der Arbeit zu Grunde gelegte systematische Eintheilung betrifft, wurde an der schon durch Neumayr befürworteten, seither durch Rhumbler bestätigten Auffassung festgehalten, dass die *Fusulininae* und *Endothyridae* als Unterfamilien der *Endothyridae* und dass die Fusulinen als Abkömmlinge von *Endothyra* zu betrachten seien.

Das Material gelangt auf acht sorgfältig gezeichneten Tafeln zur Darstellung, bei deren Figuren je nach der Abbildung von ganzem Exemplar, Längsschliffen oder Querschliffen immer eine bestimmte Vergrößerung (6, 10, 20) angewendet wurde, wodurch der Ueberblick und Vergleich eine nicht unwesentliche Erleichterung erfuhren.

(G. Geyer)

Dr. K. A. Redlich. Eine Wirbelthierfauna aus dem Tertiär von Leoben. Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien, math.-nat. Cl., Bd. CVII, Abth. I, 1898, p. 444—460. Mit 2 Taf.

Die durch ihre reiche Flora bekannten kohlenführenden Tertiärablagerungen bei Leoben haben bisher nur wenige thierische Reste geliefert. Mit Ausnahme von *Helic*-, *Limnaeus*- und *Meletta*-Resten waren bisher nur einige Zähne von *Dinothierium bava ricum* H. v. M. bekannt, die von Racho y am Münzenberg gefunden wurden und sich in der Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt befinden. Nach Angabe Racho y's stammen dieselben aus einem sandigen Mittel im hangendsten Theile der Tertiärablagerung. In so ziemlich dem gleichen Niveau wurden in neuester Zeit am Münzenberge weitere Reste von Wirbelthieren gefunden, welche der Autor näher untersucht und als folgenden Arten zugehörig erkannt hat:

<i>Parasorex</i> sp.	<i>Dicrocerus elegans</i> Lart.
<i>Plesictis leobensis</i> n. sp.	<i>Hyaemoschus crassus</i> Lart.
<i>Steneofiber Jaegeri</i> Kaup.	<i>Antilope sansuniensis</i> Lart.
<i>Mastodon angustidens</i> Cuc.	<i>Trionyx styriacus</i> Peters.

Der Autor vergleicht die vorliegende Wirbelthierfauna mit jenen der bekannten Fundorte Göriach, Sansan, Grive St. Alban, und bestimmt ihr Alter als obermiocän oder der sogenannten zweiten Mediterranstufe entsprechend. Die Reste werden im Einzelnen besprochen und beschrieben, sowie auf zwei Tafeln abgebildet. Die neue Suite gehört der Sammlung der Leobner Bergakademie.

(M. Vacek.)

Dr. J. Simionescu. Ueber einige Ammoniten mit erhaltenem Mundsaum aus dem Neocom des Weissenbachgrabens bei Golling. Beiträge zur Palaeont. u. Geol. Oest.-Ung. u. d. Orient. Bd. XI, Heft IV, 1898, p. 207—210.

Die Bestimmung einer Ammonitensuite aus den neocomen Rossfeldschichten des Weissenbachgrabens bei Golling gibt dem Verfasser Gelegenheit, zur Charakteristik einzelner bekannter Species neue Beiträge zu liefern. Diese beziehen sich hauptsächlich auf die Ausbildung des seltener erhaltenen Mundsaumes der Arten:

<i>Olcostephanus Astieri d'Orb.</i>
<i>Hoplites regalis</i> Pawlow.
<i>pexiptychus</i> Uhlig.
<i>neocomiensis d'Orb.</i>

(M. Vacek.)